

5 LGU feiert heute ihr 40-jähriges Bestehen
Die Gesellschaft für Umweltschutz hat noch viel zu tun.

7 Exklusives WebTV-Video auf volksblatt.li
Al Walser spricht über die Grammys, seine Fans und seine Kritiker.

15 Alpine Ski-WM in Schladming
Weirather mit Sicherheitsfahrt
Herantasten beim 2. Abfahrtstraining



Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Freitag, 8. Februar 2013
136. Jahrgang Nr. 31

Heute

Regierung informiert
Bildungsstrategie 2020
wird heute vorgestellt



Die Regierung stellt heute ihre aktualisierte Bildungsstrategie vor. Insbesondere sollen acht strategische Ziele definiert worden sein.

volksblatt.li

Fasnacht Die närrische Zeit steuert von einem Höhepunkt zum nächsten. Heute steht der Crazy Ball im Vaduzer Saal auf dem Programm. Los gehts um 20 Uhr.

Fotogalerien Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf www.volksblatt.li

Wetter Die Wolken dominieren, immer wieder fällt etwas Schnee. Seite 22  -1° 0°

Zitat des Tages



«Die Stimmung an den Finanzmärkten hat sich verbessert.»

MARIO DRAGHI
EZB-PRÄSIDENT

www.volksblatt.li

VP Bank meldet Gewinnsprung – LBV ist «verhalten optimistisch»

Aufwärtstrend Nach der Landesbank meldete gestern auch die VP Bank, dass sie für das vergangene Jahr eine massive Gewinnsteigerung erwartet. Der Bankenverband (LBV) zeigt sich angesichts dieser Daten zufrieden.

VON MARTIN HASLER

Nach einem Plus von 15,4 Millionen Franken im Jahr 2011 rechnet die Leitung der LLB-Gruppe für das vergangene Jahr mit einem Plus von fast 100 Millionen Franken, wie das Unternehmen am Dienstag mitteilte. Auch bei der VP Bank erwartet man einen Gewinnsprung: Gemäss einer gestern versandten Vorabinformation zum Jahresergebnis 2012 ist mit

einem Gewinn von 47 Millionen Franken zu rechnen, 2011 waren es 5,3 Millionen (aufgrund der Umstellung auf den Standard IAS 19 leicht nach unten angepasst).

Leichter Nettoneugeld-Abfluss

Wie die VP Bank weiter mitteilte, konnte der Geschäftsaufwand gemäss den vorliegenden, ungeprüften Zahlen um rund 25 Millionen auf 153 Millionen Franken reduziert werden, was hauptsächlich auf eine Umstellung bei der Personalvorsorge zurückzuführen sei. «Während sich das Kommissions- und Handelsgeschäft rückläufig entwickelte, beeinflusst das Zinsgeschäft und der Erfolg bei den Finanzanlagen das Ergebnis positiv», heisst es weiter. Gleichzeitig werde ein leichter Nettoneugeld-Abfluss von 65 Millionen Franken erwartet, die Summe der betreuten Vermögen

belaufe sich auf rund 28,5 Milliarden Franken.

Gemäss Pressesprecher Christof Buri sind auch die Verantwortlichen bei der dritten inländischen Grossbank, der LGT, «sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf» 2012. LBV-Präsident Simon Tribelhorn sprach angesichts dieser Entwicklung gestern davon, dass sich die Banken «gut behaupten» konnten: «Dennoch befindet sich der Finanzplatz nach wie vor mitten in einem längeren und tiefgreifenden Transformationsprozess, der uns weiterhin vieles abverlangen wird.» Sein Ausblick auf 2013 ist «verhalten optimistisch, da die Banken die Voraussetzungen für eine prosperierende Zukunft schon heute erfüllen» und die Rahmenbedingungen in Liechtenstein «sehr positiv» seien. Gleichzeitig gelte es, sich längerfristig für die Zukunft aufzustellen: «Dies wird in dem wirt-

schaftlich nach wie vor angespannten Umfeld, der sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation und den zunehmenden Regulierungen keine leichte Aufgabe.» Gefragt sind gemäss Tribelhorn Innovationsgeist und striktes Kostenmanagement.

Hoffnung durch AIFMG

Die Vorreiterrolle Liechtensteins bei der Umsetzung der EU-Richtlinie über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM) weisen aus der Sicht des LBV-Präsidenten darauf hin, «dass Regulierung auch Chancen beinhaltet». Das AIFM-Gesetz zeige, dass Liechtenstein für Kunden wie für Unternehmen attraktiv sei. Simon Tribelhorn: «Konkret versprechen wir uns vom AIFMG, dass mittelfristig nicht nur der Fondsplatz, sondern die gesamte Finanzindustrie und damit der Wirtschaftsstandort als Ganzes profitiert.»



Zurück SOLie in Ruggell herzlich empfangen

An den Weltwinterspielen im südkoreanischen Pyeongchang zeigte sich die 13-köpfige Delegation von Special Olympics – unter ihnen acht Athleten – von ihrer besten Seite. Mit zahlreichen Medaillen und wohl noch deutlich mehr schönen Erlebnissen kehrten sie am Mittwoch zurück ins «Ländle». Gestern wurden sie in Ruggell offiziell empfangen.

(Foto: Zanghellini) Seite 13

Web-TV

Einzigartiges Web-TV von volksblatt.li:
Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft,
Sport und Kultur



Private Einblicke von Al Walser vor den Grammys

www.volksblatt.li

Nach VU-Beratungen Marcus Rick zieht Kandidatur zurück

VON HOLGER FRANKE

VADUZ VU-Regierungsratskandidat Marcus Rick zieht seine Kandidatur zurück. Dies teilte die Vaterländische Union am späten Donnerstagabend in einer Presseaussendung mit. Seine einvernehmlich und kollegial mit dem Team abgesprochene Entscheidung sei mit grossem Bedauern und mit Respekt für seine an den Tag gelegte demokratische Haltung entgegenommen worden, teilte die Union mit. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, sprach der Parteivorstand mit grosser Geschlossenheit anschliessend der neuen Landtagsfraktion, den beiden VU-Regierungskandidaten Thomas Zwiefelhofer und Marlies Amann-Marxer sowie dem Parteipräsidenten das Vertrauen aus. Darüber hinaus habe der Parteivorstand der Vaterländischen Union

die bereits vor den Wahlen kommunizierte Bereitschaft zu einer konstruktiven politischen Zusammenarbeit und ist offen für die dafür erforderlichen Parteiengespräche.

Sondierungsgespräche mit allen

«Die VU ist offen für Sondierungsgespräche mit allen im Landtag vertretenen Parteien und Gruppierungen, um sich über die politischen Ziele, Inhalte und mögliche Formen der Zusammenarbeit auszutauschen», schreibt die Union. Der Parteivorstand habe das Verhandlungsmandat einer Dreierdelegation erteilt, die sich aus Parteipräsident Jakob Büchel, Thomas Zwiefelhofer und einem Vertreter der Fraktion zusammensetzen soll. Grundsätzlich werde eine Regierungsbeteiligung angestrebt, solange dafür eine Perspektive gesehen werde.

Streit um Tarmed

Ärzte geben den Kassen die Schuld

BERN Der Streit um zu viel bezahlte Prämien ist nur einer von vielen Konflikten im Schweizer Gesundheitswesen. Ärzte und Spitäler liegen sich derzeit wegen des Leistungstarifs Tarmed mit den Krankenkassen in den Haaren. Der Tarif wird normalerweise jährlich überarbeitet. 2013 wird es keine neue Version geben, weil sich die Tarifpartner auf Ende 2012 nicht einigen konnten. Der Ärzterverband FMH gibt für das Scheitern den Krankenkassen die Schuld. Grundlegende Entscheide hätten wegen der Unnachgiebigkeit des Krankenkassendachverbands santésuisse nicht getroffen werden können, schreibt FMH in der Schweizerischen Ärztezeitung. Streitpunkte waren vor allem der neue Tarif von nichtärztlichen Leistungen und Vorschläge zur Besserstellung von Hausärzten. (sda)

Inhalt

Nachrichten	2-7	Kultur	21
Politik	8	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	9-12	TV	23
Sport	13-20	International	24

Fr. 2.00 www.volksblatt.li

Verbund Südostschweiz



9 771812 601006

5 0006

QR-Code abrufen: So geht's

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone die an unsere Artikel angehängten QR-Codes (entsprechende Gratis-Apps im App Store). Sie gelangen so zu zusätzlichen Inhalten wie Fotogalerien und themenbezogenen Videos.

volksblatt.li

